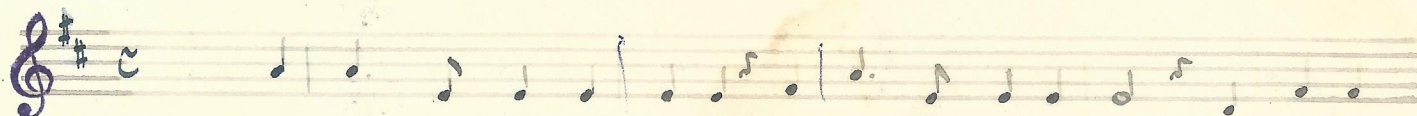


22



36. Wo soll man sich hinwenden bei der betäubten Zeit.



1. Wo soll man sich hinwenden bei der betäubten Zeit, an allen



Ort und Enden ist nichts als Kampf und Streit.

2. Rekruten fangt man  
sobiel man haben kann,  
Soldat muß alles werden,  
sei es Knecht oder Herr.
3. Jetzt habens' mich gefangen,  
als ich im Bette schlief,  
der Richter kommt gegangen,  
ganz langsam nach mich griff.
4. O Bruder, bist du da,  
von Herzen bin ich froh,  
steh auf, Soldat mußst werden,  
das ist wahr, was ich sag.
5. Meint nicht, ihr lieben Eltern,  
meint nicht, ihr lieben Freund,  
ich kann es nicht mehr ändern,  
Soldat muß ich jetzt sein.
6. Der Himmel schütze euch  
wenn ich in Felde bleib,  
betet für meine Seele,  
daß kommt ins Himmelreich.
7. Kanonen hört man knallen,  
in einen tiefen Schall,  
Kameraden müssen fallen,  
verlieren ihr Gestalt.
8. Seufzen in ihrem Blut,  
das häufig fließen tut,  
müssen ihren Geist aufgeben,  
o du unschuldigs Blut.



3/6 a

Burgenländisches  
Volksliedarchiv

BURGENLÄNDISCHES  
VOLKSLIEDARCHIV

Zu

65/22

9. Der Monarch hat es beschlossen  
zu streiten für sein Land,  
viel tausend werden erschossen,  
ja, durch des Feindes Hand.
10. Es ist des Krieges Brauch,  
Rekruten braucht man auch,  
viel tausend Kinder müssen  
ihr Leben geben auf.
11. Dem Kaiser muß ich dienen  
so lang ichs Leben hab,  
werd ich einmal daliegen,  
wirft man den Leib ins Grab.
12. Da liegen Kameraden  
in einem Schoß begraben,  
ach Gott, erbarme dich,  
vielleicht betriffts auch mich.
13. Ich bitt um deine Guld,  
erleucht mir Gott die Geduld,  
mein Schicksal will ich leiden, viell  
vielleicht hab ichs verschuld.
14. Leb'wohl, gedenk an mich,  
und glaub es sigerlich,  
wenn ich nach Hause komme,  
dann heirate ich dich.